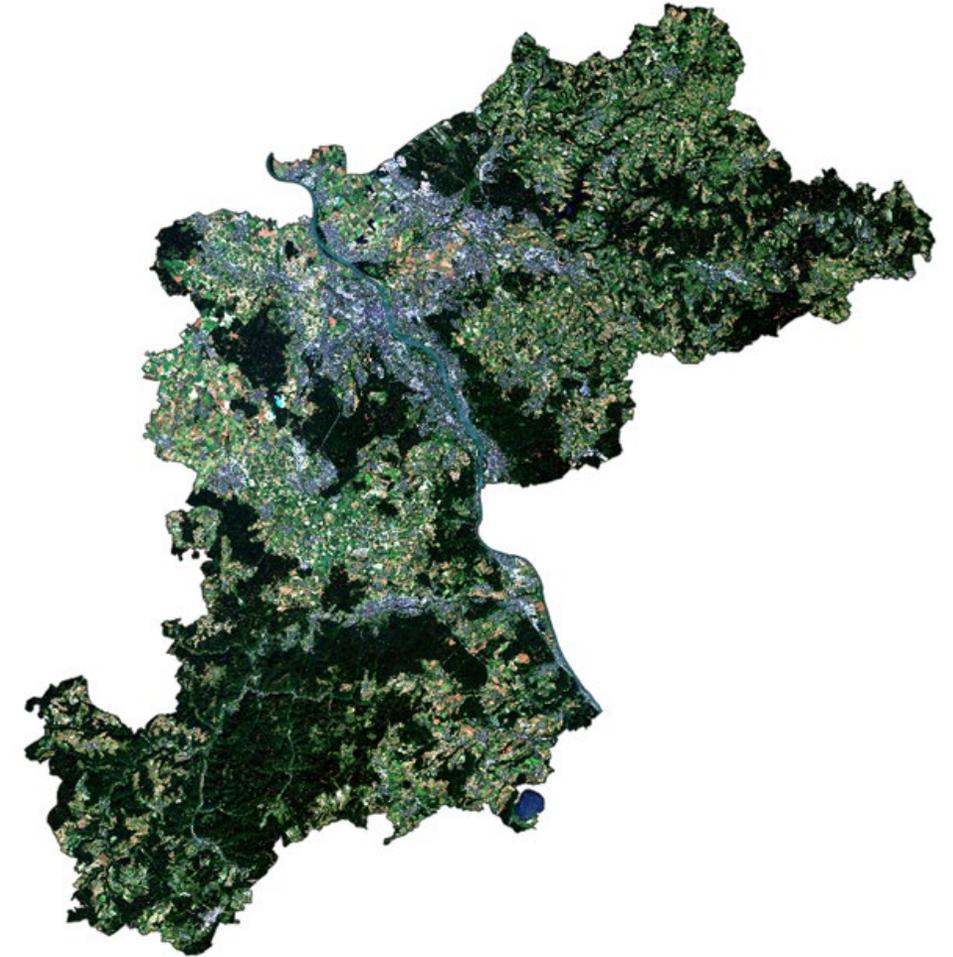




28.01.2022 | Tag der regiopolREGION PADERBORN | online

Dr. Thomas Terfrüchte (TU Dortmund, Fakultät Raumplanung)



Regionales Flächenmanagement - Ansatzpunkte für eine ressourcenschonende Siedlungsentwicklung



„Mit Regionalem Flächenmanagement wird das Aufgabenfeld **kommunaler Baulandentwicklung** somit zu einer **regionalen Gemeinschaftsaufgabe**. Auf diese Weise sollen die negativen Effekte dezentral-verteilter Entscheidungsfindungen überwunden werden...“

„Wo bereits **regionale Kooperationskulturen eingeübt** sind, findet Regionales Flächenmanagement als Verhandlungsplanung gute Voraussetzungen.“



FLÄCHENMANAGEMENT IM WIDERSTREIT DER INTERESSEN



Damit Bayern Heimat bleibt!



Bayerischer Verfassungsgerichtshof
Flächenfraß-Entscheidung: Grüne und Naturschützer enttäuscht
 Der Bayerische Verfassungsgerichtshof hat das Volksbegehren zum Flächenverbrauch aus formalen Gründen für unzulässig erklärt. Die Initiatoren reagierten enttäuscht. Die SPD dagegen sprach von einem untauglichen Schnellschuss und die CSU zeigte verhaltene Freude.

Von: Peter Solfrank
 Stand: 17.07.2018 | Bildnachweis



24 · RHEIN-SIEG-KREIS. D EN 7. AUG. 2018 20:00

Neue Tanzkurse für Anfänger

Seit August, mit zwei im Oktober starten die Kurse. Die Kurse sind für Anfänger und Fortgeschrittene. Die Kurse sind in der Stadt und im Kreis.

Strategie gegen die Wohnungsnot

Projekt „Neila“ stärkt regionale Zusammenarbeit – Vorstellung der Ergebnisse im März

Nachhaltiges Wachstum
 Jeder kann für nachhaltige Entwicklung etwas tun. Das ist die Botschaft der Kampagne „Nachhaltiges Wachstum“.

Zwei Verletzte bei Unfall von Bus und Pkw
 Ein Unfall ereignete sich am Samstag in der Nähe von... Zwei Personen wurden verletzt.

Gottesdienst im Wechsel an drei Orten
 Evangelische Kirchengemeinder: Eintr. I. lernen und i. Ausland kooperieren wegen Personalmangels



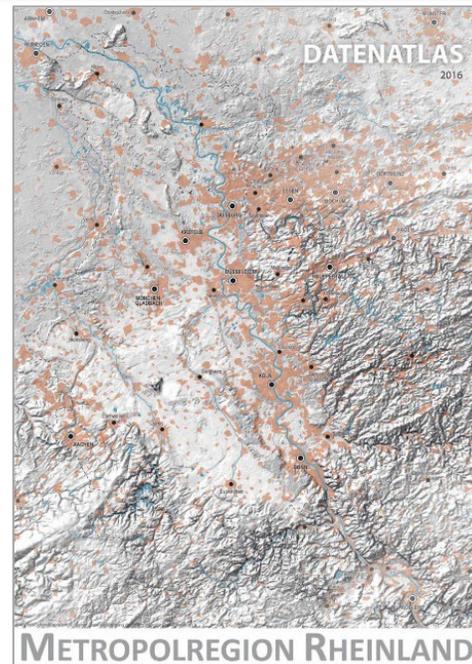
DIE REGIERUNGSPRÄSIDENTIN

Neue Ziele für die Region

Die Überarbeitung des Regionalplans für den Regierungsbezirk Köln

[]
Konzept

AGGLOMERATIONSKONZEPT
Region Köln/Bonn



Vorstudie zur Entwicklung
einer Regionalentwicklungsstrategie

Regiopole Mittelrhein-Westerwald

Endbericht

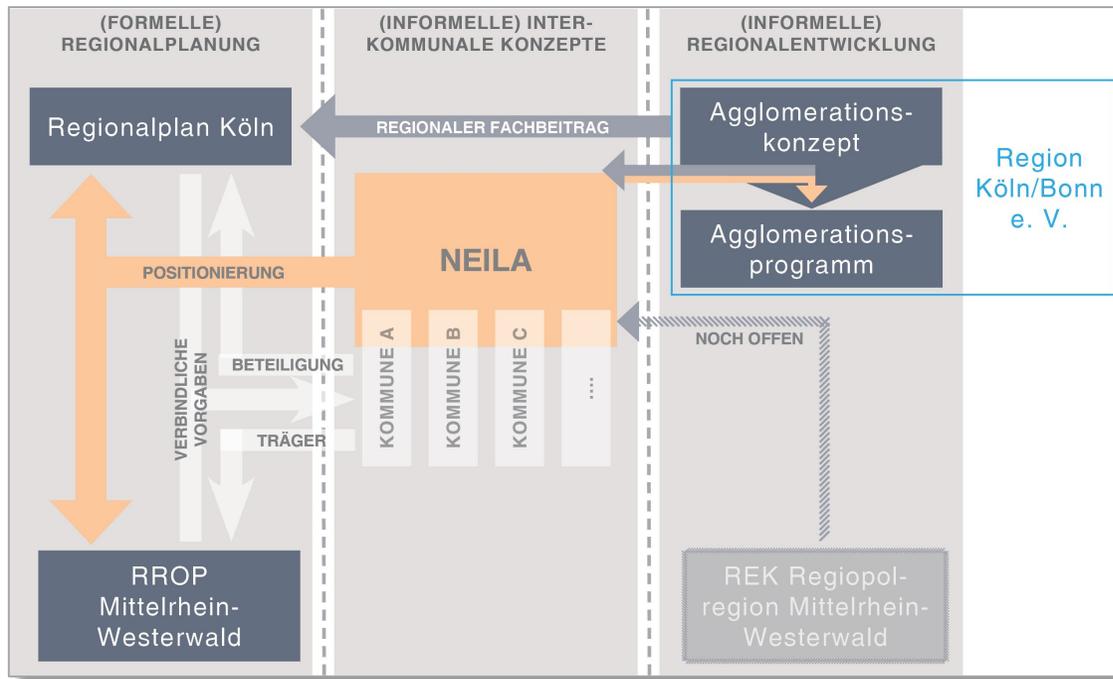


Rheinland-Pfalz
MINISTERIUM DES INNERN
UND FÜR SPORT

PLANEN FÜR RHEINLAND-PFALZ

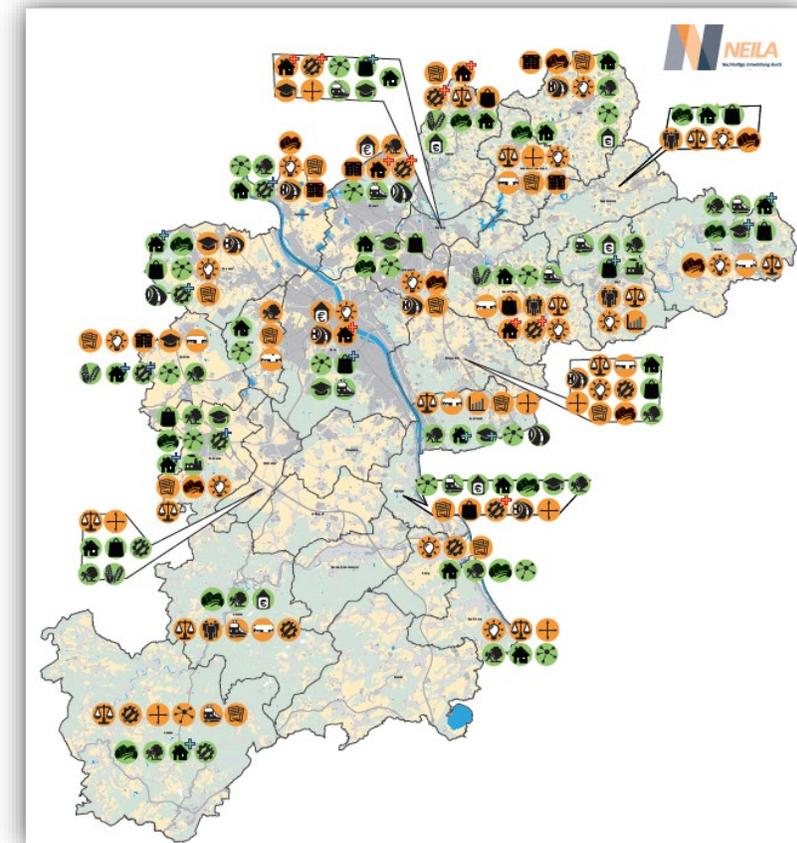
Beteiligungsmöglichkeiten
am Aufstellungsprozess der neuen
Regionalpläne

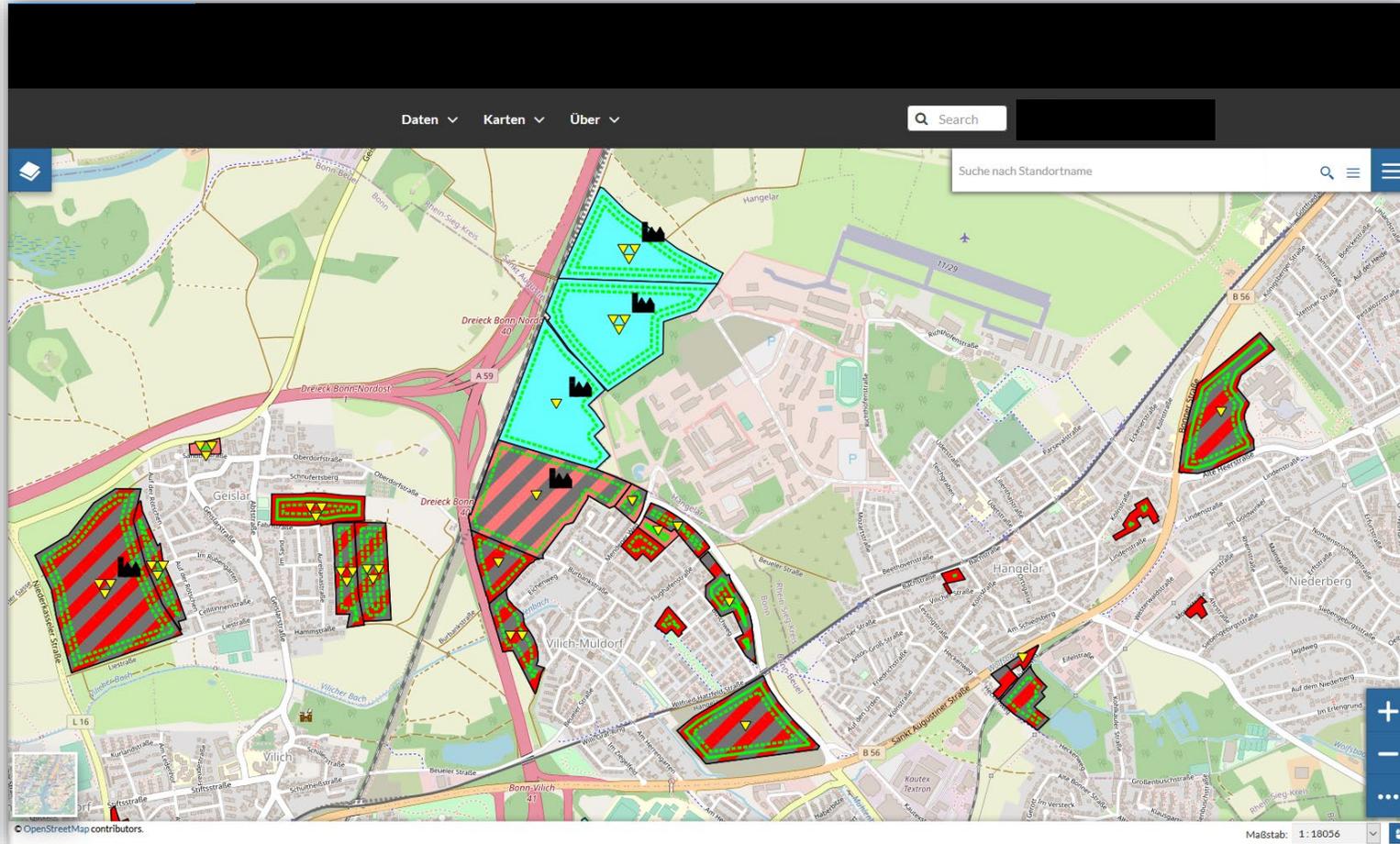
- Erarbeitung eines **interkommunalen Siedlungsentwicklungskonzepts** und eines **interkommunalen Lasten-Nutzen-Ausgleichssystems**
- Ableitung **instrumenteller und institutioneller Umsetzungserfordernisse** für ein **nachhaltiges regionales Wachstum**



- Zweistufig mit **Ausschluss- und Eignungskriterien**; ergänzt um **Begabungen & Herausforderungen**
- Besondere Berücksichtigung des **Konfliktpotenzials** und der **kommunalen Entwicklungsabsichten**

Konfliktpotenzial	Wohnen von 10	Wohnen norm.	Wohnen Rang	Gewerbe von 10	Gewerbe norm.	Gewerbe Rang	Industrie von 10	Industrie norm.	Industrie Rang	Grün	Thermische Ausgleichsfunktion	Umgebungs-nutzung inter Lage	Darstellung im FNP	Darstellung im Regionalpl	Bebauungsplan
Hoch	42	36,7	1854	40	30,9	2035	0	0	0	105	2_hohe Bedeutung		W	Vorbehaltsgeb	nicht vorhan
Eher gering	38,9	31,7	2088	41,4	32,6	2011	0	0	0	105	1_geringe Bedeutung		W	Vorbehaltsgeb	nicht vorhan
Eher gering	35,4	26,2	2224	32,2	21,3	2162	0	0	0	105	1_geringe Bedeutung		M	Siedlungsfläch	vorhanden
Eher gering	32,3	21,2	2291	22,3	9,1	2346	0	0	0	105	1_geringe Bedeutung		M	Siedlungsfläch	vorhanden
Eher gering	36,3	27,6	2195	31,2	20	2179	0	0	0	105	1_geringe Bedeutung		Fläche f	Siedlungsfläch	vorhanden
Eher gering	61,5	67,8	544	35,4	25,2	2107	0	0	0	105	1_geringe Bedeutung		Landwir	Siedlungsfläch	vorhanden
Eher gering	30,7	18,7	2313	17,9	3,7	2371	0	0	0	105	1_geringe Bedeutung		M		vorhanden
Eher gering	44,9	41,3	1637	47,8	40,5	1883	0	0	0	105	1_geringe Bedeutung		M	Siedlungsfläch	vorhanden
Eher gering	37,8	30	2146	33,1	22,4	2147	0	0	0	105	1_geringe Bedeutung		W	Siedlungsfläch	vorhanden
Eher gering	38,3	30,8	2114	22,4	9,2	2344	0	0	0	105	1_geringe Bedeutung		M	Siedlungsfläch	vorhanden
Eher gering	57,4	61,2	949	33,7	23,1	2135	0	0	0	105	1_geringe Bedeutung		W & M	Siedlungsfläch	vorhanden
Eher gering	28,9	15,8	2332	31,7	20,7	2172	0	0	0	105	1_geringe Bedeutung		M	Siedlungsfläch	nicht vorhar
Eher gering	45,7	42,6	1580	27,2	15,1	2255	0	0	0	105	1_geringe Bedeutung		W	Siedlungsfläch	nicht vorhar
Eher gering	46,2	43,4	1553	28	16,1	2239	0	0	0	105	1_geringe Bedeutung		M	Siedlungsfläch	nicht vorhar
Eher gering	46,4	43,7	1543	49,2	42,2	1851	0	0	0	105	1_geringe Bedeutung		Landwir	Vorbehaltsgeb	vorhanden
Eher gering	36	27,1	2207	35	24,7	2117	0	0	0	105	1_geringe Bedeutung	Wohnen	M		vorhanden
Eher gering	40,2	33,8	2000	30,8	19,6	2186	0	0	0	105	1_geringe Bedeutung		W	Siedlungsfläch	nicht vorhar
Eher gering	41	35,1	1939	30,9	19,7	2184	0	0	0	105	1_geringe Bedeutung		W	Vorbehaltsgeb	nicht vorhar
Eher gering	47,6	45,6	1493	28,7	17	2231	0	0	0	105	1_geringe Bedeutung		M	Siedlungsfläch	vorhanden
Eher gering	58,6	63,2	852	38,5	29	2062	0	0	0	105	1_geringe Bedeutung	Wohn/Gew	SO	Siedlungsfläch	vorhanden
Eher gering	31,7	20,3	2300	34,7	24,4	2120	0	0	0	105	1_geringe Bedeutung		W	Siedlungsfläch	vorhanden
Eher gering	32,3	21,2	2291	29,6	18,1	2208	0	0	0	105	1_geringe Bedeutung		W	Siedlungsfläch	vorhanden
Eher gering	38,9	31,7	2088	24,7	12,1	2305	0	0	0	105	1_geringe Bedeutung		W	Siedlungsfläch	vorhanden
Eher gering	33,1	22,5	2280	22,8	9,7	2333	0	0	0	105	1_geringe Bedeutung		Landwir	Siedlungsfläch	nicht vorhar
Mittel	39,2	32,2	2078	36,1	26,1	2100	0	0	0	105	2_hohe Bedeutung		Landwir	Vorbehaltsgeb	vorhanden
Eher gering	34,3	24,4	2251	25	12,4	2296	0	0	0	105	1_geringe Bedeutung		W	Siedlungsfläch	vorhanden
Eher gering	36,5	27,9	2189	28,9	17,2	2228	0	0	0	105	1_geringe Bedeutung		W	Vorbehaltsgeb	nicht vorhar
Eher gering	25,9	11	2350	36,4	26,4	2093	0	0	0	105	1_geringe Bedeutung		GE		vorhanden
Eher gering	37,4	29,3	2162	31,1	19,9	2182	0	0	0	105	1_geringe Bedeutung		W	Siedlungsfläch	vorhanden





Vorgeschlagene Nutzung

-  Besondere Wohneignung
-  Wohneignung
-  Gewerbeignung
-  Wohneignung und Gewerbeignung
-  Besondere Wohneignung und Gewerbeignung
-  Industrieignung
-  N/A

Konfliktpotential

- Kein Symbol Kein erfasstes Konfliktpotential
-  gering
-  mittel
-  hoch

Bedeutung für Grüne Infrastruktur

- Keine Umrandung geringe Bedeutung
-  Hohe Bedeutung
-  Vielfältig hohe Bedeutung
-  Herausragende Bedeutung
-  Vielfältig herausragende Bedeutung



- Für **Potenzialflächen** werden Dichtewerte entsprechend ihrer Lage (SPNV, Versorgung, Gemeinde, Siedlungsstrukturtyp, Umgebungsdichte) **empirisch** abgeleitet (**orts- und lagetypische Dichte**)
- Grundlage für **raumstrukturell differenziertes Dichte-Konzept** (normativ!)

Entfernung SPNV-Haltepunkte	Wohneinheiten pro ha (Netto im Bestand)			
	zASB	ASB	Außenbereich	Gesamt
>1000m	59	41	16	38
1000m	82	51	20	70
500m	82	59	21	71
Gesamt	67	43	17	45

Erreichbarkeit Versorgungsbereich/-einrichtungen	Wohneinheiten pro ha (Netto im Bestand)			
	zASB	ASB	Außenbereich	Gesamt
ja	94	63	12	89
nein	52	40	17	34
Gesamt	67	43	17	45

Empirischer Befund!

- Wenn interkommunale Siedlungsentwicklung ernst gemeint ist, dann führt die interkommunale Perspektive schon rein rational zu **veränderter kommunaler Planung**
- Diskrepanz zwischen Status quo-Szenario und Kooperations-Szenario
- **Ausgleichserfordernis** für Lasten und Nutzen der Kooperation aus kommunaler Perspektive

DENKBARE OPTIONEN

- Gemeinsames Raumentwicklungs-Monitoring
- Abgestimmtes Baulandmodell
- **Gemeinsame Flächen- und Infrastrukturentwicklung** (bei Gewerbegebieten bereits erprobt)

- **Zwei Regionalplanungen** zuständig (Köln und Mittelrhein-Westerwald | Arnsberg und Detmold)
- **Stadt-Umland-Region** (Bonn und Umland | Paderborn und Umland) = **Regionaler Wohnungsmarkt**
- (stetig) **wachsende Kernstadt** und (teilweise) stagnierendes/schrumpfendes Umland
- Herausforderung **Flächenkreislaufwirtschaft** bis 2050 bzw. 30 ha/Tag bis 2030
- **Nutzungskonkurrenzen** zwischen Freiraum/Siedlungsraum und innerhalb des Siedlungsraums

VOM HANDLUNGSDRUCK ZU HANDLUNGSOPTIONEN

- Interkommunale Siedlungsentwicklung („**Poolen**“ von Flächen**bedarfen** und -**potenzialen**)
- Lasten-Nutzen-Ausgleich (Prinzip des „**Tauschens und Teilens**“)
- **Gemeinsame starke Stimme** in Richtung der Regionalplanung, aber auch
- **Verbindlichkeit** nach „innen“

Interkommunale Siedlungsentwicklung

- **ist rational**, sie macht regionale/kollektive Rationalität zur kommunalen/individuellen Rationalität
- braucht **erprobte und belastbare Kooperationsstrukturen**
- ist die **Königdisziplin interkommunaler Kooperation**
(Vergemeinschaftung (nicht Aufgabe!) der Planungshoheit)
- ist ein **Handlungs-/Aktionsfeld für Regiopolregionen!**